

Harnwegsinfektionen Antibiotika verantwortungsvoll einsetzen

❖ Asymptomatische Urinbefunde – keine Antibiose

Bei fehlender Dysurie sind auffällige Sedimentbefunde nicht behandlungsbedürftig

- auch nicht bei Schwangeren
- auch nicht bei Frauen in der Postmenopause ohne sonstige relevante Begleiterkrankungen
- auch nicht bei Blasendauerkatheter
- auch nicht bei suprapubischem Blasendauerkatheter
- auch nicht bei Mikrohämaturie

❖ unkomplizierte Harnwegsinfekte – in der Regel keine Antibiose

Bei jungen Frauen treten häufig unkomplizierte Harnwegsinfektionen auf.

Typische Symptome einer unkomplizierten Harnwegsinfektion:

- Schmerzen und Brennen beim Wasserlassen
- Ausgeprägter Harndrang sowie häufiges Wasserlassen

Therapie: ausreichend trinken, Wärmekissen, schmerzstillende Medikamente

❖ Rezidivierende Harnwegsinfektionen – Antibiose nach Leitlinie

Rezidivierend heißt: 3 und mehr Infektionen pro Jahr oder 2 und mehr im Halbjahr

❖ Urologische Abklärung –komplizierte Harnwegsinfektionen

bei Frauen: Häufige Harnwegsinfektionen und

komplizierende Faktoren wie Vorerkrankungen oder Schwangerschaft

bei Männern ist immer von komplizierten Harnwegsinfektionen auszugehen;

Urinkultur und Ausschluss einer Prostataentzündung erforderlich

Beratungsansatz: Antibiotika so selten wie möglich, Antibiotika wirken nicht nur gegen die krankmachenden Bakterien, sie schädigen immer auch die Bakterien im Darm, die für eine funktionierende Verdauung wichtig sind. Jeder Einsatz von Antibiotika birgt das Risiko, dass die Bakterien eine Resistenz entwickeln und Antibiotika dann nicht mehr wirksam sind.

Alternative: Pflanzliche Medikamente (Cranberries) oder Immunprophylaktika über drei Monate.